

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch die erste mit Christlichem vnpartheyischem Ge-  
 müt lesen/ vnd da ihm/wie ich gänglich verhoff/ein-  
 genügen geschehen / weil ich Ostandro seine Sachen  
 durch auß herniderlegt/vnser Vnschuld aber wider-  
 umb vnnnd auff ein newes erweisen hab / wölle er den  
 Argwohn/so er auß Ostandri Schrifften gegen vns  
 möcht geschöpfft haben / hinweg legen. Vnd da ihn  
 dise mein Replica scharpff vnd rauch gedächte/wöl-  
 le er erwegen / wiehoch Ostander solches an vns ge-  
 bracht/die wir sonst lieber mit anderer Materi / als  
 mit diser/wolten umbgehen. Ständ auch Ostandro  
 besser an/die Leuth mit rhü lassen/vnd an ihren Eh-  
 ren nit angreifen / sondern die dogmata tractieren/  
 wann er sie zuschaffen wolt haben. Dann neben dem/  
 daß er hoch sündiget wider die brüderliche Lieb/  
 welche/wie S. Paulus bezeugt/ nichts böses gedens-  
 chet vonn seinem Nächstten/ So macht er ihm selbst  
 mühe vnd arbeit/weil wir ihm dise ding alle heimbs  
 geben inn seinen leichtfertigen Büsen / die auch bey  
 ihm müssen erwarman vnd ersticken/Bis er ordent-  
 licher weiß probier/was er auff vns gelogen. Vnnnd  
 soll nit gedenccken/das es sich nur thün laß mit Wechs-  
 selchrifften. So macht er zü dem vnder allen Stän-  
 den mit solchem Schreiben nit güte humores: Dann  
 Mistrawen vnnnd güte Freundschaft künden nicht  
 beyenander stehen. Th man zur Einigkeit vnnnd  
 Freundschaft kombt / muß allerdings erstlich das  
 Mistrawen hinweg. Was vnser Personen belangt/  
 weiß der gütig Gott / daß wir kein Neyd oder Haß  
 wider Ostander in vnsern Herzen haben. Vnd da er  
 so vil Götlicher Forcht vnd menschlicher Erbarkeit  
 würdt haben sich nicht zuschämen / sonder frey zube-  
 kennen / daß er sich an vns vergriffen / liederlichen  
 Leu-